

VERA-News
Juli bis September 2023

MOIN VERAner und NATURFREUNDE!



Juli – Starker Wind und Regen – das gab Säge- und Aufräumarbeiten



Juli – Zeit für neuen Nachwuchs zu sorgen



August – Kaffeepause mit der Herde



August Stamplatz – Einfach nur schön



September – Stammtischtreffen bei VERA



September – Der 2.Schnitt – Beste Qualität und hoher Ertrag



Extra: – Die Geschichte einer neuen Strom- und Wasserversorgung

Inhalt:

1 - Juli

- a. Zahlreiche Sturmschäden bei VERA
- b. Separate Weide für vier Damen und drei Kälber
- c. Der Bulle kommt – werden jetzt alle Kälber 2024 schwarz?

2 - August

Ein ruhiger Monat – Zeit für die Brunnenanlage

3 - September

- 1 - VERA-Stammtisch – Traumhaftes Wetter, Sonnenlichtspiele und ein herrlicher Abend
- 2 - Der zweite Schnitt – alle Erwartungen wurden übertroffen
- 3 – Der Bulle fährt Heim, ein Solarmodul hat zu viel Schatten, wo ist der Zaun geblieben?

4 – Allgemeines

Die Gally-Bank kommt erst 2025 zurück an den Stammpfad

1. - Juli



Anfang Juli gab es einen Tag mit reichlich Wind und starken Regenschauern. Die Bäume sind voller Blätter, so dass diese Wetterkonstellation häufig dazu führt, dass große Äste das Gewicht nicht halten können und brechen. Dieses Jahr war VERA zahlreich betroffen. Die Bilder geben lediglich drei Beispiele auf.

Das auf den Regen wieder folgende trockene und warme Wetter zwang uns, die Aufräumarbeiten zu kühleren und weniger sonnigen Tageszeiten durchzuführen, hatte aber den Vorteil, dass fast alle betroffenen Zaunbereiche direkt mit dem PKW angefahren werden konnten.

Hier rechts im Bild ist der aufgeräumte Verbindungsstreifen zwischen unseren Sommerweiden an der Rantzau zu sehen, der zuletzt im Trockensommer 2018 befahrbar war.



Es war diesen Sommer schon zeitaufwendig, alle Bruchschäden zu beseitigen und die Zäune wieder hütensicher zu machen. Angebrochene Äste, die beim ersten Starkwind nicht vollständig abbrechen, landeten dann in den kommenden Wochen immer wieder auf unseren Weiden, leider auch in Zaunbereichen.



Mehrfach galt es nach den Aufräumarbeiten auch die älteren Eichenpfähle der Holzsturzstellen auszutauschen.

Altersbedingt nicht mehr die stabilsten Kandidaten, vertrugen sie in der Regel den Aufprall eines dicken Baumastes oder einer halben Baumkrone nicht.

Die neuen Metallpfosten können von einer Person leicht eingerammt und in den existierenden Zaun integriert werden. Es ist also einfach zu bewerkstelligen, aber dennoch zeitaufwendig. Da freut man sich riesig, wenn das Material und Werkzeug im Auto vor Ort liegt und nicht geschleppt werden muss.

In der letzten VERA-News schilderten wir die Überlegungen von Lösungsmöglichkeiten, um die vier älteren Gally-Damen, die nicht mehr durch den Bullen gedeckt werden sollten, auf einer anderen Fläche zu separieren.

Die Trockenheit im Juli ließ uns keine große Wahl bei der Unterbringung dieser kleinen Gruppe. Vorbereitend wurden die in diesem Jahr erstmalig produzierten kleinen Heuballen getestet. Es stellte sich heraus, dass alle Gallys, auch die Kälber, total verrückt danach sind.



Das spart wieder viel Zeit und auch ein bisschen Geld. Es muss kein Trecker angefordert werden, der einen Rundballen in die betreffende Futterraufe transportiert. Die kleinen Ballen (HD-Ballen) passen hinten in einen Kombi-PKW (3 Stück leicht, 5 mit Geschick) oder bei höherem Bedarf auf einen kleinen Anhänger.

Den Ballen nimmt man in die Hand und läuft den Gallys vorweg. Sie folgen überall hin.



Und so wurden die vier Gally-Damen mit ihren drei Bullenkälbern mit Hilfe des Fanggatters von der Herde separiert und kamen auf die linke, neue Winterfläche hinter dem La Donna.

Hier war es aufgrund des trockenen Bodens notwendig, Heu ausreichend zu füttern. Die Rinder konnten aber zeitweilig auf die alte Winterfläche und im VERA-Obstgarten grasen während die Hauptherde auf der Nachbarweide Quellental untergebracht war.

Und von allen bereits sehnsüchtig erwartet, konnte er nun endlich kommen:



Seit 2019 war in den Sommermonaten der weiße Bulle Matz jährlicher Besucher der Hauptherde auf den VERA-Weiden. Dieses Jahr kam „Buck“ das erste Mal zu uns. Auch er zeichnete sich durch sein ruhiges und friedliches Verhalten aus. Nach langer Pause wird es im kommenden Jahr wieder eine Farbvielfalt bei den neuen Kälbern geben. Auf die vielen Überraschungen freuen wir uns. Matz und dessen Vorgänger Cognac behalten wir in guter Erinnerung. Sie brachten ausschließlich gesunde Kälber hervor.



2. - August

Bekanntlich ist der August ein ruhiger Monat. Die Gally-Damen sind mit dem Bullen beschäftigt, die Kälber wachsen weiter heran, Futter ist auf den Weiden ausreichend vorhanden und ein zweiter Schnitt steht noch nicht an. Die Arbeiten bei VERA reduzieren sich auf die regelmäßigen Weidenkontrollen, auf das stetige Ausreißen der geliebten JKK Pflanzen vor der Blüte und die laufende Funktionssicherung der Zaunanlagen.



Dieses Jahr war es besonders wichtig, dass die Geräte für die Zaunstromversorgung ohne Unterbrechung arbeiten konnten und Störungen an den Zaunanlagen sofort gefunden und behoben wurden.

Wenn vier Mutterkühe mit drei Kälbern allein auf einer Weide laufen und sich in Sichtweite ein Bulle in der restlichen Herde befindet, lediglich getrennt durch zwei Zäune und eine Spurbahn, kann es gefährlich werden. Wenn da die notwendige Stromstärke am Zaun nicht dauerhaft stabil bleibt, ist die ungewollte „Herdenzusammenfügung“ sehr wahrscheinlich.

Es gab speziell in den Abendstunden öfter einmal laute Konzerte der Gallys. Aufgereiht an beiden Zäunen zur Spurbahn wurde deutlichst der Protest kundgetan, dass man mit einer Trennung der Rinder durch Zaun und Spurbahn nicht einverstanden war.



Sobald die Hauptherde auf der Quellentalfläche weidete und somit außer Sichtweite war, gab es ruhige Phasen ohne Gebrüll.

Leider konnte die Herde nicht dauerhaft für die Zeit der Anwesenheit des Bullens auf der Quellental verbleiben. Es gibt dort durch das große Schachtelhalmvorkommen nicht genug für die Rinder zu fressen.

Im August war es endlich möglich, etwas zügiger an der Fertigstellung der autarken Anlage für Zaunstrom- und Wasserversorgung auf der neuen Winterfläche zu arbeiten.



Hier nur zwei Bilder als Beispiele.

Da solche Anlagen allgemein nicht so häufig gebaut werden, folgt am Ende der VERA-News ein „Extra“ über die Entstehung der gesamten Anlage in Bildfolgen dargestellt.

3. - September

Am 08. September veranstaltete VERA einen lange überfälligen Stammtisch-Abend. Ein traumhafter Sonnenuntergang mit herrlichen Lichtspielen, aufziehender Nebel im Rantzaual und völlige Windstille bildeten den Rahmen unserer Veranstaltung. Sogar unser Mitglied Axel kam mit Familie aus Dänemark angereist - der Abend konnte mit vielen Gästen einfach nur gelingen.





Die bewährte Strategie „Jeder bringt etwas mit“ war erneut erfolgreich. Es gab reichlich Leckeres für den aufgestellten Holzkohle-Grill und eine gute Auswahl an Salaten.

Mit einem kleinen Lagerfeuer - es war für eine anständige Holzaufschichtung einfach noch zu warm – gab es anschließend eine gesellige Runde um die Feuerstelle bis in die späten Abendstunden. Kurz: Es war einfach schön!

Der September brachte auch das erlösende stabile Zeitfenster für einen zweiten Schnitt. Irgendwie wird man schon ein bisschen kribbelig, wenn der Bestand an Winterfutter keinesfalls ausreichend ist und das Wetter die Termine für eine Mahd immer wieder verschiebt.



Die Belohnung für das lange Warten war dann mehr als großzügig. Die Wetterlage im September ermöglichte eine für Heuballen ausreichende Trocknung und der Ballenertrag nach erfolgter Pressung lag 1/3 höher als erwartet. So gehen wir mit einer großen Reserve in die diesjährige Winterfuttermittellieferung.



Da es nicht nur bei uns so positiv abgelaufen ist, sondern überall in der Landwirtschaft, sind die Erfolgsaussichten für einen Verkauf der überschüssigen Ballen derzeit sehr gering. Die gezahlten Kaufpreise decken nicht unsere Herstellungskosten. Nun, die Futtersaison hat noch gar nicht begonnen. Warten wir das Ganze mal seelenruhig ab.



Und so schnell vergehen die Wochen im VERA-Sommer....

Wenn es Zeit wird, dass der Bulle heimfährt, kommt der Herbst in großen Schritten.

Alle Arbeiten, die möglichst gutes Wetter und angenehme Temperaturen erfordern, sollten jetzt schleunigst fertig gestellt werden.



Hier so ein passendes Beispiel:

Die Balltränke auf der Kollmoor-Winterfläche ist zu überprüfen. Im Sommer, wenn sie ungenutzt vor sich hindämmert, nisten sich unheimlich gern Ameisen dort ein. Es ist warm, vollkommen sicher und die Wasserversorgung ist garantiert.

Die Tränke wird ausgespült, von Algen und Ablagerungen gereinigt und hinterher wieder gefüllt und verschlossen.

Bereit für die Winterbeweidung.



Oder hier:

Die Sonnenmenge reicht nicht mehr aus, um den Weidezaun-Akku ausreichend nachzuladen (Das Zaungerät läuft stets auf Vollast).

Also muss das Buschwerk weg und das Solarmodul einen freieren Platz mit mehr Sonnenlicht erhalten.

Bei Schnuddelwetter und tieferen Temperaturen macht es keinen Spaß mehr



Wenn Zäune derartig hoch zugewachsen sind, ist eine Zaunkontrolle optisch nicht mehr möglich. Man kann ihn nicht mehr in Augenschein nehmen. Dieses Jahr erreichte der Bewuchs im Quellgebiet der Stammplatzfläche wetterbedingt dieses Ausmaß.



Das erste Bild zeigt den Zaun nachdem die rechte Seite mit dem Freischneider (Motorsense) bearbeitet wurde, beim zweiten Bild sind beide Seiten gesäubert.



Das gleiche Schauspiel zwischen Winterfläche und Sommerweide.

Bei diesem Bewuchs fallen die Stromwerte am Zaun bei Regenwetter auf einen kritischen Wert.

Die linke Seite steht jetzt im Oktober für das Freischneiden noch aus.



4. Allgemeines



Vielleicht hat der eine oder andere Besucher des Stammpplatzes unsere wunderschöne „Gally-Bank“ vermisst. Sie steht nach wie vor bei Matz in der Verkaufshalle, ist aber vollständig repariert und einsatzbereit.

Wir hatten nicht die Zeit einen neuen Betonsockel zu erstellen, auf dem die Bank zukünftig stehen soll. Dieser ist notwendig, damit nicht erneut Feuchtigkeit (durch Kontakt mit Erdreich und Gräsern) frühzeitige Schäden verursacht.

Eine Aufstellung erfolgt erst in 2024, wenn der Frühling zu uns zurückgekehrt ist.



Am 29. Juni fand bei bestem Wetter unsere diesjährige Mitgliederversammlung am Stammpplatz statt. In netter Runde konnten alle Punkte rasch behandelt werden, so dass genug Zeit für einen Klönschnack blieb.

Imke und Frank aus Gribbohm als erstmalige Gäste wurden kurze Zeit später VERA's neueste Mitglieder.

In den News noch nicht erwähnt, daher: **HERZLICH WILLKOMMEN !!**

Für Oktober und November stehen jetzt diese Gally-Aktionen an:

- Die männlichen Kälber werden verkauft.
- Von der Bahndammfläche müssen die Rinder zum Stammpplatz geholt werden.
- Die Tierärztin wird allen Gallys (außer dem jungen Nachwuchs) Blutproben entnehmen.
- Ein großer Anteil der Herde wird auf die Kollmoor-Winterfläche verlegt.

Für uns jedes Mal ein aufregender Bereich unserer Arbeit, egal wie oft es über die Jahre schon gemacht wurde. Drückt VERA die Daumen, dass auch dieses Jahr alles ruhig und entspannt über die Bühne geht.



Im Zuge der Erweiterung der Kollmoor-Flächen werden alle weiblichen Kälber bei uns bleiben. Dies ist notwendig, um die älter werdenden Mutterkühe zu ersetzen und nach und nach eine eigenständige Herde auf Kollmoor bilden zu können. Sobald dort auf dem neuen, großen Sommerweidenanteil der Zaun fertig gestellt wird, kann dieses weitere VERA-Abenteuer beginnen.

Herzliche Grüße
Cordelia, Volker und Jens



Verein für extensive Robustrinderhaltung an der Rantzaue e.V.
Kurzform: VERA e.V., Sitz: Hohenlockstedt, gegründet am 28. Oktober 2014, gemeinnützig
Aufgabe des Vereins ist es, Ländereien an der Rantzaue und in angrenzenden Naturräumen
nach Natur- und Landschaftsschutzaspekten im Sinne der halboffenen Weidelandschaft zu gestalten



Autarke Zaunstrom- und Wasserversorgung auf der neuen Winterfläche

Steckbrief:

Bohrtiefe: 26 Meter
Stabile Wassersäule: 12 Meter
Brunnenrohr: 3 Zoll
Solarmodul: 100 Watt
Energiespeicher: Drei Weidezaun-Akkus mit je 85 AH
Pumpsystem: Tiefbrunnenpumpe 12 Volt, Relais-Schwimmer-Schaltung
Wasserspeicher: Balltränke, frostsicher bis minus 15 Grad
Zaunstrom: 3 Litzen, elektronisch gesteuertes Gerät 12 Volt

Alle Systembestandteile sind vor Ort in drei Sicherungskästen verschlossen.

Bilderschau vom Beginn bis zur Fertigstellung:



